

# Neuhofer Schaukasten

Nr. 6 / Juli 1997



Verantwortlich für den Inhalt: Bürgerinitiative Lebenswertes Ne  
c/o Herbert Schenk, Lindenbornstraße 3c, ☎ 7 14 58 / Fax 97 50 99

Liebe Neuhoferinnen, liebe Neuhofer,  
liebe Mitglieder,

den SCHAUKASTEN diesmal nur mit einer kurzen Einführung. Dafür mit vielen aktuellen Beiträgen und Terminen zum Ortsgeschehen. Leider kann wie immer nicht alles Platz finden. Es ist schon erstaunlich, wie viele Töpfe in Neuhof am Köcheln sind. Am besten Augen und Ohren offen halten und sich am Gemeindeleben beteiligen.

Ihre Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhof

Herbert Schenk

Barbara Weigt

Thomas Schäfer

## BLN-Jahreshauptversammlung am 7. Nov.

Wenn alle Mitglieder der BLN teilnehmen, kommen rund 200 Personen zusammen. Es wäre prima, wenn Sie sich - auch als Nichtmitglied - am

**7. November, 20.00 Uhr, „Zur Burg“**

Zeit nehmen würden. Es stehen einige Personalentscheidungen an, der Vorstand informiert über die Aktivitäten und es wird über die konkreten Ziele für das nächste Jahr beraten. Und da gerade für einen Bürgerverein wie die BLN Motivation und Mitarbeit besonders wichtig sind, laden wir Sie dazu herzlich ein. Mitglieder erhalten noch eine Einladung mit Tagesordnung.

## Drachensteigfest am 3. Oktober

Alleine einen Drachen fliegen zu lassen ist recht langweilig. Was liegt also näher als alle Interessierten einmal zusammenzubringen. Deshalb ein



**Drachensteigfest am Freitag,  
Feiertag, 3. Okt.**

Dazu haben wir richtige Profis gewinnen können, die neben anderem (Bonbon-Abwurf, Luftballon-Wettbewerb) Tips geben und eindrucksvolle Drachen steuern. Genaueres noch in der Presse.

## Die Wahl des Ortsvorstehers Die große Politik hält Einzug

Einen bemerkenswerten Auftritt kann man der fünfköpfigen SPD/FWG-Mehrheit im neuen Ortsbeirat Neuhof in der ersten Sitzung nach der Wahl bescheinigen. Das heißt, eigentlich gab es gar keinen Auftritt. Aber der Reihe nach:

Unmittelbar nach den März-Wahlen sah es zunächst so aus, als könnte der alte Neuhofer Ortsvorsteher Waldemar Dönges (F.D.P.) auch der neue sein. Der Ortsbeirat war in den vergangenen Jahren mit seiner Leitung zufrieden.

Dann jedoch folgte im Zuge der neuen Stadtkoalition auch in den Stadtteilen ein Stühlerücken. In Seitzenhahn stellte die SPD für einen ausscheidenden FWG-Mann den Ortsvorsteher. Dafür sollte die FWG einem anderen Stadtteil vorstehen - Neuhof. Zur Ortsbeiratssitzung war nun aber ein Vertreter der SPD erkrankt, ein anderer beruflich verhindert. Die Wahl von Hans Hermann Manthey (FWG) zum

Bei dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Barbara Weigt, Thomas Schäfer, Horst Engel, Herbert Schenk, Gert Pannicke, Dr. Ralf Renninghoff



neuen Ortsvorsteher war latent gefährdet. Da blieb doch gleich die ganze SPD/FWG-Mannschaft weg und sorgte mit dieser **solidarischen Massenerkrankung** für die Beschlußunfähigkeit des Ortsbeirates.

Der bisherige Ortsvorsteher Dönges konnte kurzfristig keine neue Sitzung durchsetzen. Die Stadtverwaltung verwies auf einzuhaltende Ladungsfrieten.

Mitte Mai konnte sich schließlich Hans Hermann Manthey gegen Waldemar Dönges mit 4:3 Stimmen (je 1 Vertreter fehlte auf jeder Seite) durchsetzen.

Außenstehende mußten den Eindruck gewinnen, daß der neue Ortsvorsteher mit der Entwicklung nicht sonderlich glücklich ist. Sicherlich wird die von oben festgesetzte Benennung des Ortsvorstehers noch einige Zeit nachwirken. Daß es auch anders geht - eigentlich eine Selbstverständlichkeit für ein unterstes kommunales Gremium - zeigt die Wahl des Ortsvorstehers in Watzhahn.

Die BLN gratuliert Herrn Manthey zu seiner Wahl zum Ortsvorsteher und wünscht ihm gutes Gelingen im Interesse von uns allen.

Zwischenzeitlich hat sich unser Ortsvorsteher mit seinem Amt wohl etwas mehr angefreundet. Er hat - neue Besen kehren gut - neben der üblichen Bürgerviertelstunde vor den Ortsbeiratssitzungen eine richtige **Bürgersprechstunde** eingeführt. Die erste wurde gut angenommen.

### Von Ruell zum Reulchen Französisch für Südhessen

SCHAUKASTEN lesen bildet. Wenn auch erst im zweiten Anlauf. So hat uns Marion Bund zu der Aufräumaktion im von uns so benannten "**Röllchen**" (Wiesen zwischen B 275 und Idsteiner Straße) einen Exkurs in Heimatgeschichte gestattet.

Was sich nämlich auf gut hessisch als "Reulchen" darstellt, hat seine Ursprünge nach ihrem Wissen in der Zeit der französischen Besatzung Anfang des 19. Jhdts., als dieses Stückchen Weg wahrscheinlich als "ruell" (=Gäßchen) bezeichnet wurde. Im Laufe der Zeit ist dann aus dem "Ruellchen" das "Reulchen" geworden. Auch eine Art des passiven Widerstandes gegen die Besatzungsmacht. Auf alle Fälle ein prima Beitrag, der uns da erreicht hat.

### Bau des Kindergartens am Ziegelhüttenweg

Große Aufregung um den neuen Kindergarten in Neuhofer. Alle wollen ihn, aber der Knackpunkt - wie so oft - die **Kosten**. Zunächst zeigte sich der Stadt-

entwicklungsausschuß verstimmt darüber, daß die Planungen vom Magistrat so kurzfristig präsentiert wurden. Eile ist aber geboten, da ein Zuschußantrag über ca. 700.000 DM bis 15.8. beim Kreisjugendamt vorliegen muß.

Die Gesamtkosten sollen allerdings runter. Mögliche Maßnahmen dafür: Die Erschließungskosten der neuen Straße (ca. 280.000 DM) könnten später der Stadthallenerweiterung zugeschlagen werden. Kosten für Inneneinrichtung und Außenanlagen sollen um je 50.000 DM gekürzt werden. Angestrebte Kostenobergrenze für den KiGa: 1,8 Mio. DM. Allerdings stehen den Einsparungen Mehrausgaben für umfassendere Brauchwassereinrichtungen und Niedrigenergiebauweise gegenüber. Was langfristig gesehen auch finanziell sicher Sinn macht erhöht natürlich jetzt die Baukosten und es erscheint uns sehr fraglich, ob all diese Vorstellungen im vorgegebenen Kostenrahmen zu realisieren sind.

Die endgültige Entscheidung liegt jetzt bei der Stadtverordnetenversammlung. Nach leisen Andeutungen von Stadtrat Garkisch ist zu befürchten, daß ein Antrag erst im nächsten Jahr die Zuschüsse gefährden könnte. Hoffen wir aber mal das Beste und gehen von einer Fertigstellung Ende 1998 aus. Das könnte ein gutes Jahr für Neuhofer werden!

Auch der Ortsbeirat hatte sich mit dem Kindergarten beschäftigt. 8 Stühle, 8 Meinungen, die in eine muntere Diskussion mündeten. Die verschiedenen Anregungen - oft völlig gegensätzlich - wurden zu Protokoll gegeben. Einen Gesamtbeschluß des Ortsbeirates als Ergebnisvorlage für die anderen städtischen Gremien hat es nicht gegeben. Seltsam, aber so ist es gewesen.



### Koalitionsvereinbarung

Die neue Stadtregierung aus SPD/FWG/B'90/Grüne hat ihr Vorgehen für die nächsten 4 Jahre in einer Koalitionsvereinbarung festgelegt. Das schöne daran: solche Vereinbarungen werden aus freien Stücken getroffen, und was ich freiwillig verspreche, das halte ich auch, oder?

Hier ein paar Stichworte aus dem ersten Teil der Vereinbarung, einer Art **Leitbild**, das sehr allgemein aber trotzdem aufschlußreich ist: Soziale, ökologische und bürgernahe Erneuerung Taunussteins, Erhaltung der landschaftlichen Schönheit, Schutz von Natur und Landschaft, aktive Umweltvorsorge, ortsnahe umweltverträgliche Arbeitsplätze, Stärkung der örtlichen Gemeinschaft, bürgernahe Kommunalpolitik, Bürgerbeteiligung, Haushaltskonsolidierung (Verringerung der Schulden um jährlich ca. 2 Mio. DM).



Speziell zu Neuhof sagt das Papier:

- Errichtung einer **Kinderbetreuungseinrichtung**, Sanierung der **Stadhalle** - beide Projekte sind eigentlich ein alter Hut und stehen schon seit letztem Jahr fest.
  - Rückbau, Gestaltung und angemessene Durchgrünung der **Limburger Straße** - auch dazu liegen schon seit längerem genaue Pläne vor.
  - Einleitung der **Dorferneuerungsmaßnahmen** zur Verbesserung der innerörtlichen Bausubstanz und der Infrastruktur, u.a. des Dorfplatzes an der Kirche. Hier hängt fast alles von einer Genehmigung des Hess. Wirtschaftsministeriums ab. Die Stadtverwaltung hat glaubhaft versichert, dran zu bleiben.
  - Ausweisung eines **Wohngebietes** oberhalb der Gartenstraße
  - Es werden ausschließlich die **Gewerbegebiete** „Kleines Feld“ und „Tergarten“ zur Rechtskraft gebracht. Auf eine umweltverträgliche Gestaltung dieser Gebiete wird größter Wert gelegt, insbesondere auf den Schutz des Baugebietes „Müllerwies“. Auf die Einhaltung der baurechtlichen Festsetzungen und Auflagen will man achten. Hoffentlich klappt das besser als in der „Müllerwies“.
- Darüber hinaus werden geeignete Flächen in den übrigen Stadtteilen für die mittelfristige gewerbliche Entwicklung ausgewiesen. Eine alte Forderung der BLN, die wir natürlich mit besonderem Interesse verfolgen werden.

Unser Fazit: Die selbsternannte „Reformkoalition“ hat sich mit der Vereinbarung durchaus ein zukunftsfähiges Programm gegeben, wird sich aber an ihren Taten messen lassen müssen. Beim Messen sind wir gerne behilflich.

### Neuer Bau- und Gartenfachmarkt oberhalb Motorola?

Neuhof erhält derzeit an vielen Ecken und Enden ein neues Gesicht. So soll eine im Eigentum der Stadt stehende Fläche im Gewerbegebiet „Triebgewann“ oberhalb Motorola und unterhalb der künftigen Umgehung verkauft werden. Im Gespräch: Ein Bau- und Gartenfachmarkt mit Getränkeverkauf. Ein zweiter Interessent, ein Fast-Food-Restaurant, kommt wahrscheinlich nicht zum Zug. Der Verkaufserlös von über 2 Mio. DM soll helfen, die städtischen Finanzen - Stichwort Rathausneubau - zu sanieren.

Der künftige Bau wird ohne Zweifel für Neuhofer Ortsbildprägenden Charakter haben. Der Vorstoß des alten Ortsvorstehers, den Ortsbeirat zum Verkauf anzuhören, wurde von Bürgermeister Hofmann abgelehnt. Bei der späteren Bebauung soll der Ortsbeirat beteiligt werden. Allerdings bleibt abzuwarten, ob dann noch Einflußmöglichkeiten bestehen.

### Bebauungsplan Siedlung Platte

Einige Probleme gab es offensichtlich mit der Integration des bestehenden Reiterhofes. Die dürften mit der neuen Planung gelöst sein. Der Bebauungsplanentwurf mit integriertem Landschaftsplan wird erneut ausgelegt. Unser Tip für Betroffene: Den Plan bei der Stadtverwaltung einsehen und sich von den Mitarbeitern erklären lassen. Der Entwurf sieht - offensichtlich auch mit Blick auf die städtischen Finanzen - eine dichte Bebauung vor, die den bisherigen Charakter der Siedlung Platte stark verändern wird.

### Dauerthema Gewerbegebiet „Kleines Feld“

Der Ortsbeirat tut sich schon fast traditionell schwer mit diesem Punkt. So auch Mitte Juni. Auf die zahlreich vorliegenden Bedenken und Anregungen von Bürgern insbesondere aus der „Müllerwies“ und auch von der BLN wurde im einzelnen nicht eingegangen. Man schloß sich jeweils der Stellungnahme der Verwaltung an. Für unsere Begriffe etwas dünn. Die Betroffenen werden jedenfalls demnächst von der Verwaltung Stellungnahmen zu ihren Einwänden erhalten.

Immerhin ist der Ortsbeirat der Meinung, daß für die „Müllerwies“ in Bezug auf den Lärmschutz etwas getan werden muß. FWG-Mitglied Ballof - selbst im Neubaugebiet wohnhaft - setzte den Beschluß durch,

1. daß der Lärmschutzwall über die Streuobstwiese fortgeführt und
2. daß insbesondere das während der Bauzeit auftretende und abfließende Wasser durch einen Graben am Wall aufgefangen werden soll.

Da Beschlüsse des Ortsbeirates nur empfehlenden Charakter haben, ist fraglich, ob diese Änderungen auch kommen.

Endergebnis der Beratungen: Der Ortsbeirat stimmt dem Gewerbegebiet „Kleines Feld“ unter der Voraussetzung zu, daß nach dem Gewerbegebiet „Tergarten“ keine weiteren in Neuhofer folgen werden.

Was jetzt noch fehlt: Die förmliche Feststellung des Planes als Satzung durch die Stadtverordnetenversammlung. Dann wird's zügig losgehen.

Noch etwas **sehr ärgerliches** am Rande: Stadtrat Garkisch hatte über die Presse verlauten lassen, östlich der „Müllerwies“ sei nun ein Misch- statt eines Gewerbegebietes geplant. Das hat er auch noch mal in einem persönlichen Gespräch bekräftigt. Na wenigstens etwas, denkt man und will flugs die Änderungen im neuen Plan nachschauen. Doch Pustekuchen! Die Meldung in der Presse war ebenso wie die persönliche Auskunft schlichtweg falsch. Das „Kleine Feld“ enthält nur die Flächen als



Mischgebiet, die von Anfang an so ausgewiesen waren.

Es ist nun zum wiederholten Mal passiert, daß Pressemitteilungen erscheinen, die sich im Nachhinein als nicht korrekt herausstellen. Anstatt die Dinge sofort richtigzustellen, unternimmt die Stadt meist nichts und erst beharrliches Nachfragen offenbart dann die Falschmeldung. Besonders toll ist das nicht - eigentlich sollten die Bürger schon richtig informiert werden.

### Kommt der Betriebshof der ORN nach Neuhofer?

Die ORN hat den Wunsch geäußert für ihre Busse einen Betriebshof in Taunusstein anzusiedeln. Den Vorschlag der Stadt, ein Mischgebiet an der Magistrale neben der Straßenmeisterei in Bleidenstadt dafür zu verwenden, lehnte u.a. der dortige Ortsbeirat ab. Begründung: dort sei viel Waldfläche vorhanden und das Gebiet werde verstärkt zum Wohnen genutzt.

Jetzt sucht die Verwaltung weiter. In der Vergangenheit war schon einmal das Gewerbegebiet „Triebgewann“ angeboten worden. Ach ja, und demnächst hat Neuhofer ja noch ein Gewerbegebiet.

Unter diesen Voraussetzungen bleibt zu hoffen, daß der Ortsbeirat im Interesse von uns allen - insbesondere aber für die „Müllerwies“ und die „Siedlung Platte“ - schon im Vorfeld entsprechend tätig wird und solchen Überlegungen entgegentritt. Wir erinnern nur an die Koalitionsvereinbarung.

### Umgehung rückt näher

„In meiner Kindheit haben wir auf der (Limburger) Straße Fußball und Volleyball gespielt und wurden nur selten von einem Fahrzeug gestört. Anlieger saßen vor ihrem Haus und unterhielten sich, oder schauten uns zu.

Mit der Fertigstellung der Umgehungsstraße und der Änderung der Ortsdurchfahrt in eine verkehrsberuhigte Ortsstraße wird dies wieder möglich sein und wir sind von einer großen Geißel befreit.“

Wer das sagt, muß es als Neuhofer Urgestein wissen. Hans Gros, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Umgehungsstraße“ und in besonderer Weise an diesem Erfolg beteiligt. Nachdem die Mission der BI (Gründung: 1978) praktisch erfüllt ist, konnte Ende Mai der Fortgang der Arbeiten besichtigt werden. Rund 80 Einheimische nahmen auf Einladung der Kerbegesellschaft und der Bürgerinitiative „Umgehungsstraße“ an einer Begehung der neuen Trasse teil. Interessantes Thema, große Beteiligung.

Das Bauvorhaben war in letzter Zeit in die Schlagzeilen geraten, da der Terminplan durch den Kon-

kurs zweier Brückenbaufirmen stark in Verzug geraten war. Mittlerweile bewegt sich wieder einiges auf der Baustelle. Die Aufträge für die Brückenbauwerke wurden neu vergeben und überwiegend bereits begonnen. Der Auftrag für Erdarbeiten, Kanal und Asphaltierung zwischen Siedlung Platte und Orlemer Stock ist ausgeschrieben und soll in Kürze vergeben werden. Baubeginn könnte hier im August sein. Nach den Ausschreibungsbedingungen soll die Verkehrsfreigabe am 4.12.1998 erfolgen. Sofern nicht die Witterung oder wirtschaftliche Schwierigkeiten der beteiligten Firmen zu Verzögerungen führen.

Zeit zum Träumen: **Es ist der 4.12.1998:** Am vormittag zerschneidet ein ranghoher Politiker das obligatorische Band und übergibt die neue Umgehungsstraße ihrer Bestimmung. Anschließend beginnen mit dem 3. Neuhofer Weihnachtsmarkt auf der verkehrsberuhigten Limburger Straße ausgelassene Feierlichkeiten mit vielen Neuhofer Betrieben und allen Vereinen. Wäre das was? Im übrigen: Rechenkünstler haben längst bemerkt, daß die BI „Umgehungsstraße“ 1998 ihr 20jähriges Bestehen feiert. Unser ehrlicher Respekt vor einem so langen Atem!

### Das beste zum Schluß: Neugestaltung Dorfplatz kommt auf Touren

Einen Vorentwurf zur Neugestaltung des Dorfplatzes an der alten Schule hat der Magistrat jetzt in den Umlauf geschickt. Dem Vernehmen nach soll die Planung wirklich ansprechend sein und auch Festlichkeiten zulassen. Die geschätzten Kosten von ca. 240.000 DM scheinen Aufnahme in das städtische Investitionsprogramm finden zu können. Es dürfte kaum jemanden in Neuhofer geben, der sich über diese Entwicklung nicht freut.